

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1917

573 (8.12.1917) Mittagsblatt

Badische Landeszeitung

Samstag-Beilage: Kriegsdrachtheilberichte der Woche

Abgabe: Wöchentlich zweifach. — **Bezugspreis:** Vierteljährlich in Karlsruhe bei der Geschäftsstelle oder einer Niederlage bezogen M. 3.45, in das Haus gebracht M. 3.75, durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr M. 3.45 gegen Vorauszahlung.
Werbungsgeld: Die einseitige Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., Reklamezeile 50 Pf., bei Wiederholungen entsprechende Ermäßigung.
Werbungsmittel: In der Geschäftsstelle der Badischen Landeszeitung, Karlsruhe i. B., Poststraße 9 (Fernsprech-Anschluß Nr. 400) sowie in allen bekannten Anzeigen-Geschäften.



Samstag-Beilage: Badisches Unterhaltungsblatt

Verantwortlich: Für den leitenden Teil, Deutsches Reich, Ausland, badische Politik und Feuilleton Walter Günther; für badische unpolitische Angelegenheiten, Lokalnachrichten, Gerichtssaal, Sport, Handel und letzte Drachtheilberichte Carl Binder; für Reklamen und Anzeigen Mathilde Schumann; sämtliche in Karlsruhe.
Sprechzeit der Geschäftsleitung: vormittags 10—11 Uhr, nachmittags 1/2 bis 1/2 Uhr. Fernsprech-Anschluß Nr. 400.
Druck und Verlag: der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Girschstr. 9, Karlsruhe.

Nr. 573 76. Jahrgang. Karlsruhe, Samstag, 8. Dezember 1917 76. Jahrgang. Mittagsblatt.

Erfolgreiche Kämpfe bei Craincourt.

Explosions-Katastrophe in Kanada. — Brand der Stadt Halifax. — 800—1000 Tote.

Deutscher Abendbericht.

W. B. Berlin, 7. Dez., abends. (Amtlich.)
Im Westen waren örtliche Kämpfe beiderseits von Craincourt für uns erfolgreich.
Von den anderen Fronten nichts Neues.

Der deutsche Sieg in der Schlacht bei Cambrai

ist seit der Ypern-Schlacht 1915 der bedeutendste Offensiv-Erfolg deutscher Waffen gegen englische Ueberlegenheit an Zahl und Material. Auch am 6. Dezember errangen wir weitere Erfolge. Die Stadt Marcoing wurde vom Feinde geläubert und ein bestiger Gegenangriff nördlich La Vacquerie unter schwersten Verlusten für den Feind abgelehnt. In den letzten Tagen wurden den Engländern Craincourt, Bourlon, Annez, Canting, Royelle, Masnieres, Marcoing entzogen, nachdem sie schon am 22. November aus Fontaine genommen waren. Die flammenden Brände dieser von den Engländern angezündeten französischen Dörfer und Städte sind ein Zeichen für die Art englischer Kriegsführung, die ohne zwingenden Grund das Land ihrer französischen Bundesgenossen verunreinigt, wie einst in Argonnen und Belgien. Wiederholt beständige neu eingelaufene Meldungen die schweren blutigen Verluste der Briten, die hier unter Einsatz ihrer Kräfte einen entscheidenden Erfolg suchten und nach kurzen Anfangserfolgen den schwersten Rückschlag des Krieges erlitten. Die Hoffnung der Engländer, den Eindruck der dauernden Niederlagen in Holland dem eigenen Volk, bei Verbündeten und Neutralen durch den Vorstoß bei Cambrai zu vermindern, ist völlig fehlgeschlagen und hat mit einer schweren Enttäuschung der Engländer geendet.

Die größte Schlapse.

(Berlin, 7. Dez.) „Daily Chronicle“ gibt offen zu, daß England bei Cambrai die größte Schlapse auf der Westfront seit 1/2 Jahren erlitten habe. Sie sei nach den anfänglichen Erfolgen um so enttäuschender.

Ausdehnung der Kriegszone in Italien.

W. B. Bern, 7. Dez. Das italienische Amtsbüro enthält ein „Erlaß“, durch den die Provinzen Como, Bergamo, Mailand, Modena, Novarra, Parma, Pavia und Reggio d'Emilia sofort in die Kriegszone einbezogen werden.

Venedig wird verteidigt.

(Berlin, 7. Dez.) Wie der „Corriere della Sera“ meldet, wird Venedig nach vollzogener Räumung militärisch verteidigt werden.

Sylvias Ehe.

Roman von Erika Grube-Löcher.

(Nachdruck verboten.)
„Wie gut, daß sie von allem nichts sieht!“ dachte Herbert, während Sylvia bloß und mit geschlossenen Augen wie unter dem Druck einer Betäubung in seinem Arm lag.
Und endlich, endlich kamen sie weiter ins Freie, wo die Einhäuser anhörten, und die Spuren des Erdbebens weniger sichtbar waren. Die Pferde arteten jetzt besser aus, und die Stadt lag bald hinter ihnen. Herbert überlegte, ob er sich mit Sylvia in ein Bombusbau eines Malawen einquartieren sollte, bis man ein besseres Unterkommen fand. Ob vielleicht Ignatio Rajo —?
In der glühenden unglücklichen Hitze wälzte sich jetzt auf der Landstraße eine Staubwolke heran. Und als sich der Wagen näherte, erkannte Herbert in dem daherrausenden Gesicht Ignatio. Er rief Antonio zu, anzuhalten und dem Antiker Ignatio gleichfalls zum Galten zuzuwinken.
Ignatio sprang aus dem Wagen, trat mit erschrockenen Ausdrücken an den Wagen heran und sah erschrocken Sylvia mit verbundener Stirn und geschlossenen Augen, halb liegend, halb sitzend. Herbert erregte, halb aus dem Wagen geneigt, halbi sitzend, die Stimme in großen Zügen die Katastrophe.
„Dann nehmen Sie bei mir Quartier!“ entzogene der junge Malawen sofort. „Nach dem ersten Schrecken habe ich gleich Besinnung verloren, um zu sehen, was es in der Stadt ging. Ich habe sofort um und fahre schnell in mein Landhaus zurück, um meine Diener anzurufen. Sie dienen Ihrer Frau wegen nicht zu schnell fahren. Und du, Fernando!“ wandte er sich an den neben dem Kutscher sitzenden Diener, „laufe in die Stadt zum Arzt und bitte ihn, in mein Landhaus zu der vorletzten Semora Boeremann gleich zu kommen!“
Dann bestieg Ignatio seinen Wagen, der inzwischen auf seinen Hinterrad gemacht hatte, und legte den besten Weg im Gelände zurück, während Herberts Wagen langsam folgte.

Der neue Luftangriff auf England.

Der englische Bericht.

W. B. London, 6. Dez. (Neuter.) Amtliche Meldung. Heute früh morgens fand ein Luftangriff statt, der von etwa 25 feindlichen Flugzeugen ausgeführt wurde. Die erste Gruppe der Angreifer kam über Kent um 1.30 Uhr morgens und warf Bomben über verschiedene Orte an und nahe der Küste ab. Die zweite Gruppe erreichte das Land kurz nach 3 Uhr morgens. Verschiedene Flugzeuge bewegten sich Rheinfeldwärts, einige drangen ins Innere von Kent. Beide genannten Gruppen schienen Vorangriffe ausgeführt zu haben mit der Absicht, das Geschützfeuer auf sich zu ziehen und die Verteidigungskräfte zu erschöpfen. Erst eine Stunde später entwickelte sich der ernsteste Angriff. Zwischen 4 und halb 5 Uhr morgens flogen zwei Gruppen feindlicher Maschinen über die Küste von Essex, drei Gruppen über die Küste von Kent; sie führten in tonangebenden Linien auf London zu weiter. Ihre taktische Manöver scheint gewesen zu sein, fünf gleichzeitige Angriffe auf die Hauptstadt von Norden, Osten, Süden und Westen auszuführen. Es wurde jedoch eine ganze Gruppe durch Geschützfeuer zur Umkehr gezwungen. Von den anderen Gruppen drangen nicht mehr als 5 bis 6 Maschinen nach London durch; es wurden 1 oder 2 Explosionsbomben und eine große Anzahl Brandbomben etwa um 5 Uhr morgens in verschiedenen Distrikten abgeworfen; zwei anreisende Flugzeuge fielen unter Verteidigungswerten zum Opfer; in beiden Fällen wurde die ganze aus drei Mann bestehende Besatzung lebend gefangen. In London entfiel eine Anzahl Brände, aber die hauptsächlichste Feuerwehre verminderte ihrer Zahl sehr zu werden. Man glaubt, daß sich wenig Unfälle von Personen ereigneten. Eine Anzahl unserer eigenen Flugzeuge stieg auf; sie landeten alle wohlbehalten.

W. B. London, 7. Dez. (Neuter.) Im Unterhause verlas Donar Law unter lautem Weisfall den amtlichen Bericht, welcher das Mißlingen des heute früh ausgeführten Luftangriffes und die Erbeutung zweier feindlicher Flugzeuge mitteilt. Er gab weiter die Verluste bekannt. Nach den letzten Berichten wurden in London drei Personen getötet und zehn verletzt, außerhalb Londons wurden vier getötet und elf verletzt.

Ereignisse zur See.

(Kopenhagen, 6. Dez.) Nach einem Telegramm aus Christiania wurde der norwegische Dampfer „May“ am 4. Dezember zwei Seemeilen von Hjørundfjord torpediert. Der Dampfer war auf der Reise von Glasgow nach Le Havre mit Stahlladung. Er sank sofort. Zwei Mann der Besatzung landeten in Falmouth. Der Rest der Besatzung, 19 Mann, ist entweder ertrunken oder bei der Explosion getötet worden.

5. Kapitel.

Schwere Wochen vergingen, und selbst Herbst, der schon mancherlei im aufstrebenden Kampf ums Dasein in den Tuppen erlebt hatte, wurde einfüßig und gedrückte. Raum war es ihm nach jöhrelanger anstrengender Arbeit gelungen, die Apotheke in seinen Besitz zu bringen, so brachte ihn das furchtbare Erdbeben mit dem äußeren Zusammenbruch des Hauses und der Apotheke im Tausende wieder zurück. Selbst die Aussicht auf ein ruhiges Wiederaufbauen, ein Einholen der Verluste in sich erneuernden Zeiten lag ihm denn immer wieder tauchten Nachrichten von Unbetimmtheit Eingeborener auf, und fast täglich kamen dieser oder jener Malawen aus einem Dorf des Innern mit der Nachricht das „Gehemmbund“ über alle Inseln sich fester schloß, daß sich Bündnisse anammelte und alle Filipinos auf Ignatio Rajo zu sehen begannen.
Und dazu war Sylvia schwer krank, in wochenlangem betäubten Sindaammern. Wenn er hinter ihrem Lager stand, das man ihr auf der Luftigen, schattigen Veranda aufschlug, und sie betrachtete, während sie schlief, lächelte wohl der Gedanke am schwersten auf ihn, daß die Trennung von ihr für ihn nur eine Frage der Zeit war. Seine äußeren Verhältnisse waren plötzlich andere geworden, vielleicht, daß er in wenigen Jahren wieder so stand, wie das Erdbeben ihn getroffen. Aber sie nun bitten, auf kleinem Fuß mit ihm zu leben, sich in Managui zu finden, das brachte er nicht über die Lippen. Und sie würde sich nicht hinfürden, denn sie hatte ihn ja nicht lieb.
Zimmer noch stand jener andere unsichtbar und trennend zwischen ihnen. Er hatte erfahren, daß Herr von Holz noch in Manila weilte und der erklärte Liebhaber des Gouverneurs wurde. Er selbst hatte seiner Frau ja damals in der Erregung über Mercedes de Contis Stachelreden angeboten, sich zu trennen, und Sylvia selbst hatte zugewilligt, anscheinend immer noch unter dem Einfluß ihrer Meinung — und vielleicht war es auch gut so, wenn sie auseinandergingen. Wodurch es ihm selbst auch noch so sehr schmerzte mochte die Welt, die Dienerschaft, Mercedes lächelte und läßt die Wästel zuden. Sein Mut, Sylvia dennoch zu gewinnen seine Ueberzeugung sein innerer schließlicher Schrei nach Sylvia, alles, was ihn damals durchdringt, als er sein Weib mit Lebensgefahr aus den wankenden Trümmern des Hauses, aus Verzweiflung, hinaus schleppte — alles war jetzt erschaffen unter der Last dieser Wochen.

Nationalliberale Politik im Badischen Landtage.

Nationalliberale Anträge und Anfragen.

II.

B.N.O. Karlsruhe, 7. Dez.

Schon bei Beratung der neuen Städte- und Gemeindeordnung im Jahre 1910 waren Stimmen dahin laut geworden, daß die derzeitige Gestaltung der Dinge darauf hinausläufe, immer mehr den bürgerlichen Einfluß zurückdrängen u. den bürokratischen Einfluß zu stärken. Ein hoher Staatsbeamter meinte damals in der ihm eigenen jovialen Art, daß hier von einem Murren des Volkes gegen die Oberbürgermeister gesprochen werden könne. Cum grano salis hatte dieser Menschenkenner nicht so unrecht. Das „Murren“ richtete sich jedoch nicht so sehr gegen die Stadtoberhäupter, als gegen ein System, das sich im Laufe der Zeit herausgebildet hatte, und in seinem weiteren Ausbau zu einer Lahmlegung des bürgerlichen Elementes in den Stadtparlamenten führen mußte oder doch führen konnte.

Dieser Entwicklung sah die nationalliberale Fraktion mit berechtigter Sorge entgegen. Befürchtete sie doch, daß das wirtschaftliche und politische Leben unserer Städteordnung immer mehr vernichtet und der Geist der Selbstverwaltung immer weiter zurückgedrängt werde, um schließlich in bürokratischer Erstarrung zu enden. Das mußte verhindert werden. Schon die letzte Reform der Städte- und Gemeindeordnung diente diesen Zielen, ohne freilich alle Wünsche mit einem Schläge zu erfüllen.

Was noch an Reformbedürftigen übrig blieb, soll nach den Anträgen der nationalliberalen Fraktion nunmehr in Angriff genommen werden. Sie verlangt in einem in sich selbst bestanden begründeten Antrage die Umarbeitung der ganzen Städte- und Gemeindeordnung nach bestimmten Grundzügen. Darin fordert sie eine Städteordnung für die großen Städte, eine Städte- und Gemeindeordnung für die übrigen Städte und die Gemeinden von mehr als 4000 Einwohnern und eine Gemeindeordnung für die übrigen Gemeinden entsprechend der heutigen Entwicklung und Gliederung unserer Gemeinden und Städte. Die Aufsicht des Staats hat sich je weiter die Entwicklung besonders unserer Städte sich vollzogen, um so drückender und lästiger fühlbar gemacht. Dabei will die nationalliberale Fraktion eine erhebliche Einschränkung des Staatsaufsichtsrechtes, von der Erwägung ausgehend, daß die sachkundige Leitung unserer Städte und Gemeinden im allgemeinen eine Ausdehnung der Rechte wohl verdient hat.

Entgegen ihrer früheren Haltung wünscht die nationalliberale Fraktion in der neuen Städte- und Gemeindeordnung

Dem Erdbeben folgten furchtbare Regengüsse, tagelang gingen strömende Pluten vom Himmel nieder. Die Flüsse schwellten an, der Wasser trat über seine Ufer. Es begannen Ueberschwemmungen: die vielen Kanälen, die das Erdbeben obdachlos gemacht und die in den Bambushäusern der Borwete die primitivsten Unterkünfte gefunden hatten wurden aufs neue von den Elementen bedrückt. Das Wasser stieg unter den Häusern, die auf hohen dicker Bambuspfählen standen, und begann die Stiegen und Fußböden fortzuwühlen. Krankheiten stellten sich ein, und eine Hungersnot begann zu brühen, da das Vieh erkrankte.

Es erfüllte Ignatio Rajo mit unendlicher Freude, daß er Doermans eine so sichere und gute Unterkunft geben konnte. Allerdings drang auch das Wasser in die Nähe ihres höhergelegenen Hauses, und nur auf den Schultern ihrer Diener konnten sie zum Wagen gelangen, wenn er und Herbert in die Stadt fuhren. Er ließ es sich nicht merken, daß auch er von der Katastrophe pekuniär betroffen war, sondern war unermüdet, dem herrschenden Elend durch die verschiedensten Mittel entgegenzutreten und Geld und Reis an die Eingeborenen zu verteilen. Seine Popularität, sein Einfluß wuchs.

Seine größte Sorgfalt galt Sylvia; die Sorge um sie schenkte ihm keine Stunde zu verlassen. Während der ersten Zeit lag er manche Stunde der Nacht stumm neben Sylvia auf der Veranda, während er an der weitgeöffneten Tür zu Sylvias Krankenzimmer auf ihre matten Klempfüge lauschte. Es war Tage, an denen der Arzt kopfschüttelnd das Landhaus verließ, und seine wenigen Worte ließen erraten, daß Sylvias Leben in Gefahr stand. Wenn Ignatio abends Herbert auf dem lauen, geflochtenen Stuhl gegenüberlag, ermüdet von mühsamen Fahrten in die Stadt zum Geschäft und den Anordnungen über den eigenen Wiederkauf, dann meinte Ignatio so gut in Herberts Gedanken lesen zu können. Eine But packte ihn gegen John Maer, der dem Glück dieses Mannes im Wege stand und der Sylvias Herz geküßelt hatte. Mehr als einmal drängte es ihn, Herbert in diesen Tagen, stillen, verdriegenen Stunden zu sagen, daß er den Kampf um den Besitz Sylvias nicht aufgeben möge, weil Sylvia die Niederträchtigkeit jenes anderen offenbar anzuordnen sei. Aber die Lippen waren Ignatio wie verriegelt, wenn er an Sylvias Erlebnis mit dem Fremden damals auf der Terrasse dachte. Ueber den inneren Zusammenbruch einer Frau mochte er nicht sprechen. (Fortsetzung folgt.)

insbesondere auch im Hinblick auf die heimkehrenden Krieger die Besichtigung der Klassenwahlen in allen Gemeinden, mit der Maßgabe, daß denjenigen Wählern, die länger wie zehn Jahre in der Gemeinde wohnhaft sind, zwei Stimmen verliehen werden. Dieses Parallelwahlrecht will die feststehende, die Beschlüsse der Städte- und Gemeindevertretung dauernd führende Wählerchaft gegen einen einseitigen Einfluß der fluktuierenden Elemente schützen. Ein etwa erhobener Vorwurf, daß diese Rücksicht auf die Bodenständigkeit zur Bevorzugung der einen oder anderen Klasse oder Partei oder gar des Besitzes führe, fällt in sich selbst zusammen, da die Fassung der Stimmen weder an den Besitz noch an den Steuerfuß geknüpft ist, sondern einzig an den Begriff der Wohnhaftigkeit. Die Maßnahme kommt also allen Wählern in gleichem Maße zugute.

Dem Streben nach Zurückdrängung des bürokratischen Einflusses sollen dienen: die Stärkung der Stellung des Bürgerausschusses und die Entlastung des Stadtrates durch Kommissionen, denen einzelne Verwaltungszweige zu selbständiger Leitung zugewiesen sind; ferner die schärfere Ausgestaltung des Ueberwachungsrechtes des Bürgerausschusses gegenüber dem Stadtrat. Der Bedeutung der wirtschaftlichen Unternehmungen der Städte soll entsprechen die Verleihung von Sitz und Stimme an die Vorstände der technischen Kammern und f. in den vorgenannten Kommissionen und die Hinzuziehung und Anhörung dieser Beamten in den Sitzungen des Stadtrates und des Bürgerausschusses in Angelegenheiten ihrer Kammer.

Die geistlichen Leistungen, welche die deutsche Frau in diesem Kriege vollbracht, und die Tatsache, daß Tausende und Abertausende von Frauen künftig an Stelle der auf dem Felde der Ehre gefallenen Männer die Leitung der Wirtschaft und die Erziehung der Kinder allein übernehmen müssen, haben zu der Forderung geführt, daß das Gemeinbewußtsein auf die selbständigen Frauen ausgedehnt werde. Auch hier soll ein Wechsel eingeleitet werden, den eine große Zeit ausstößt hat.

Besondere Bedeutung kommt der Anregung zu, auf dem Gebiete der Gemeindebesteuerung eine Vereinfachung einzutreten zu lassen und die Belastung der einzelnen Gruppen, insbesondere des städt. Grund- und Hausbesitzes, der durch den Krieg veränderten oder verschärften Verhältnissen anzupassen. Das soll den langgehegten und berechtigten Wünschen und Beschwerden der Grund- und Hausbesitzer abhelfen und soll die Gemeindebesteuerung einfacher und durchsichtiger machen, als sie heutigen Tages ist.

Durch alle diese Vorschläge soll die badiische Gemeindeverwaltung, die heute schon in Allem die liberalste in ganz Deutschland ist, aus ihrem eigenen Grundgedanken heraus weitergebildet werden und dabei doch Alles das sorgfältig erhalten werden, was an ihr gut ist. Ein gesundes Gemeinbewußtsein ist und bleibt die Grundlage des Staates, das darf nicht vergessen werden.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen.

Die rumänischen Truppen.

Wien, 8. Dez. (Meldung des Wiener K. und K. Tel. Kor.-Büro.) Bezüglich der Wiener amtlichen Meldung, daß der Oberkommandierende der russisch-rumänischen Truppen zwischen Dnjepr und dem Schwarzen Meere dem österreichisch-ungarischen Oberkommandierenden vorgeklagt habe, über einen Waffenstillstand zu verhandeln, wird dem Reuterschen Büro zufolge in London amtlich erklärt, daß an dieser lächerlichen Erklärung nichts Wahres sei.

Dies Dementi ändert nichts an der Tatsache, daß Verhandlungen über einen Waffenstillstand an der rumänischen Front mit Einschluß der bulgarischen Truppen gestern begonnen haben.

Genf, 8. Dez. („Frankf. Zig.“) Die Londoner Regierung hat durch Reuters in Wrede stellen lassen, daß die rumänischen Truppen bei den Waffenstillstandsverhandlungen im österreichischen Hauptquartier vertreten sind. Der „Temp“ hält dieses Dementi nicht für richtig, er erachtet es vielmehr als sehr wahrscheinlich, daß die Angaben der offiziellen Wiener Meldung richtig sind. „Die rumänische Regierung“ so führt das Organ des französischen Ministeriums des Auswärtigen hinzu, „hat wiederholt die Regierungen der Entente darauf aufmerksam gemacht, daß dringende Entscheidungen notwendig sind, um die rumänische Armee aus ihrer verzweifelten Lage zu befreien, in die sie durch die russische Anarchie geraten ist. Die rumänischen Truppen standen vor der Alternative, die Feindseligkeiten einstellen zu müssen oder sich auf russisches Gebiet zurückzuziehen, um der Kapitulation zu entgehen. Die rumänische Gesandtschaft in Paris erklärt, daß sie an die Waffenstillstandsverhandlungen ihrer Armee nicht glauben könne, aber schon aus diesem Wortlaut geht hervor, daß sie selbst keine Nachricht aus Jassy erhalten hat.“

Amsterdam, 8. Dez. Einem hiesigen Blatte zufolge berichtet der aus dem rumänischen Hauptquartier zurückgekehrte Korrespondent der „Times“. Die Nachrichten über die gegenüber der maximalistischen Regierung einzunehmende Haltung seien sehr geteilt. Die Divisionen seien meistens für den Frieden. Die an der Front gelegenen Detachements seien voll Soldaten, die die Laufgräben verteidigen, um die Wenden der maximalistischen Abgeordneten anzuhören. Die Armeen der Moldau und in der Bukowina seien stets kampfunfähig gewesen und hätten sich immer mit den Feinden verdrückt. In vielen Frontabschnitten kehrten die Deserteure zurück, weil sie glaubten, daß sie an der Front besser verpflegt wurden als zu Hause. Der Kommandant des 4. Armeekorps, General Popussa, sei kürzlich von einem revolutionären Ausschuss verhaftet worden.

London, 7. Dez. Ein Telegramm aus einem Hofen an der Küste des Stillen Ozeans meldet: Die Abordnung des Roten Kreuzes, die aus Rumänien zurückkehrte, bringt eine Nachricht von König Ferdinand an den Präsidenten Wilson mit, daß Rumänien niemals einen Sonderfrieden schließen werde.

Eine ernste Mahnung Trozkis.

Saparanda, 6. Dez. Die Erklärung Trozkis betreffend die fremden Militärvertreter lautet nach der „Radna“ folgendermaßen: Der Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika beim russischen Generalkommando, Major Keith, und der Führer der französischen Mission, Laverne, hielten es für angebracht, sich in Notizen und Reskripten mit Vorwürfen an den abgetretenen Oberbefehlshaber zu wenden, die eine Aufreizung gegen die jetzige Regierung enthalten. Dieses Vorgehen kann ich nicht unbeachtet lassen. Die gegenwärtige Regierung brängt nicht auf die Anerkennung durch die Vorkämpfer und Agenten der Alliierten, sie macht sie aber aufmerksam, daß ein Entgegenarbeiten nicht geduldet wird und daß die Fortführung der bisherigen Politik sehr schwere Folgen herbeiführen wird, für die der Rat der Volkskommissare im voraus jede Verantwortlichkeit ablehnt.

Drohungen der Entente.

Berlin, 6. Dez. Aus London melden verschiedene Morgenblätter, daß wahrscheinlich am Sonntag oder Montag eine Warnung der britischen Regierung an die

Waffen veröffentlicht werde um auf die Gefahren hinzuweisen, denen sie jetzt und später wirtschaftlich und finanziell sich aussetzen würden, wenn die Entente das Land fallen lasse. Auch andere Entente-regierungen würden ähnliche Erklärungen an Russland erlassen.

Die Engländer in Petersburg.

Petersburg, 6. Dez. Reuters. Die englische Botschaft und das Konsulat stellen Engländern Staatsangehörigkeitscheine aus, die an den Gauskuren angeschlossen werden sollen.

Schweden und Norwegen und das neue Russland.

Berlin, 7. Dez. Der norwegische Gesandte in Petersburg soll laut „Berl. Tagebl.“ nach dem Beispiele Schwedens in amtliche Beziehungen zu der Regierung Lenins getreten sein.

Aus dem Reich.

Einjährige und Offiziersaspiranten.

Auf eine Anfrage des Reichstagsabgeordneten Sievovici über die Vorbildung zur Teilnahme an Offiziersaspirantenkurfürten antwortete der Kriegsminister am 29. November, daß ein Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen freiwilligen Dienst außer in Fällen von Auszeichnungen vor dem Feinde unerlässliche Voraussetzung für die Beförderung zum Offizier des Wehrdienstes gefordert werden muß. Eine Änderung der Bestimmungen wird nicht beabsichtigt.

Die Ausfuhr von Kunstwerken.

Ein Antrag konterobtiver, nationalliberaler, fortschrittlicher und Zentrumsgesandter im preussischen Abgeordnetenhause erregt die Regierung, baldige Maßnahmen zu ergreifen, wodurch der Verkauf von Kunstwerken nicht mehr lebender Meister an das Ausland verboten oder durch entsprechende Ausfuhrabgaben erschwert wird.

Badischer Landtag.

Aus der Budgetkommission.

B. N. C. Karlsruhe, 7. Dez.

In der heutigen Sitzung der Budgetkommission wurde über die Einführung der 4. Wagenklasse verhandelt. Die Regierung trug zur Begründung vor, daß die ungenutzte Steigerung der Ausgaben eine Vermehrung der Einnahmen unbedingt erforderlich mache, daß Baden vor allem mit seinem kleinen Eisenbahnnetz (ein 1/10 des deutschen Eisenbahnnetzes) sich der Einführung nicht länger widersetzen könne, nachdem alle anderen deutschen Bahnen sie besitzen. Man rechnet mit einem Uebergang von 63 Prozent der Reisenden von der 3. in die 4. Klasse. Um die Abwanderung nicht zu hart werden zu lassen, soll die 4. Klasse Badens nach preussischem Muster eingerichtet werden; jedoch wird der Arbeiterverkehr sich auch künftig in Wagen mit Sitzgelegenheit abwickeln. Im übrigen sollen etwa 50 Prozent Sitzplätze eingerichtet werden. Als Beispiel für die Verteuerung des Betriebs sei angeführt, daß Kohlen 12 Prozent Mehrkosten verursachen; vor kurzem bestellte Gepäckwagen wiesen sogar eine Erhöhung um 163 Prozent auf.

Die Parteien sprachen sich übereinstimmend dahin aus, daß sie den unüberwindlichen Bruch der Verhältnisse anerkennen u. deshalb, wenn auch mit äußerstem Widerstreben, die Einführung der 4. Wagenklasse nicht länger widersprechen könnten. Nur die Sozialdemokraten erklärten, daß sie gegen die Einführung stimmten, daß sie aber die Saltung der übrigen Parteien verstanden. Eine endgültige Entscheidung wird erst nach nochmaliger Anhörung der Fraktionen gefaßt werden.

Eine Anfrage über die bisher verweigerte Unterstützung der Familie eines entlassenen Arbeiters wurde durch eine entgegenkommende Erklärung der Regierung erledigt.

Bezüglich der Vorerörterung der Beamtenfragen wurde von nationalliberaler Seite auf die zu erweiternde Beförderungsmöglichkeit der mittleren Beamten Wert gelegt und der Regierung nahe gelegt, die dauernde Umwandlung badiischer Beamten im besetzten Gebiete und im Reichsdienst mit Nachdruck zu verfolgen. Eine längere Erörterung schloß sich an die Verlesung eines Oberbeamtenpostens bei der Generaldirektion der Staatsbahnen. Die Regierung wies die Behauptung, daß die Entscheidung nicht nach sachlichen Gesichtspunkten gefällt sei, zurück, ohne daß es gelang, die Kommission durch diese Aufklärung zu beiraten.

Die Obergerichtliche Korrespondenz meldet ferner noch: „Im weiteren Verlauf der Sitzung bringt ein soz.-dem. Abgeordneter den „Fall Kruse“ zur Sprache. Es handelt sich um einen Eisenbahnarbeiter, der seinerzeit in einen Prozeß wegen verurteilten Landesverrats verwickelt war, aber freigesprochen wurde. Ein Gesch. Kruse um Unterstützung seiner Familie, da er seit längerer Zeit zum Militärdienst einberufen ist, wurde von der Generaldirektion abschlägig beschieden und ihm gleichzeitig eröffnet, daß eine Wiederbeschäftigung nach dem Kriege nicht in Frage kommen könne, weil er in einer Verurteilung erklärt habe, man dürfe der Regierung keine Kriegskredite bewilligen. Der Finanzminister erklärte, er billige den Standpunkt der Generaldirektion nicht und habe angeordnet, daß, falls die Frau Kruse wegen Unterstützung vorstellig werden sollte, der Frau die selbe Unterstützung gewährt werde, wie den Familien aller anderen zum Militär einberufenen Eisenbahnarbeiter. Auch siehe, wenn Kruse sich beim Militär gut führe, einer WiederEinstellung nichts im Wege.“

Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 8. Dez. Die Zweite Kammer wird am nächsten Mittwoch wieder zusammentreten und die Beratung des Staatshaushalts in Angriff nehmen. Am Dienstag Nachmittag ist eine Sitzung des Vertrauensmännerauschusses und anschließend daran finden Fraktionssitzungen statt.

Aus dem Großherzogtum.

Mannheim, 7. Dez. Kommerzienrat August Imhoff, der am 16. Dezember d. J. bei voller körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern konnte, ist ganz unerwartet an Herzlähmung aus dem Leben geschieden. Der Verstorbenen war Mitbegründer der seit 1. April 1863 bestehenden, heute noch sehr angeesehenen und bedeutenden Drogen-, Material- und Farbwarenhandlung Imhoff u. Stahl in Mannheim, der er bis zum Jahre 1899, als er sich vom Geschäftsleben zurückzog, angehört hat. Mitglied der Handelskammer war August Imhoff vom Jahre 1901 bis 1910. Bis zu seinem Tode war er Handelsrichter, Mitglied des Kreis-Ausschusses für den Kreis Mannheim, sowie Vorstandsmitglied mehrerer gemeinnütziger Vereine und Anstalten. Trotz seines hohen Alters war August Imhoff immer noch unermüdet tätig im allgemeinen Interesse. So hat er die Geldsammlung geleitet und war ehrenamtlich in hervorragender Weise für die Kriegswirtschaft A. G. tätig. Früher gehörte Kommerzienrat Imhoff auch dem Bezirksrat an und war Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums von 1878 bis 1890.

Am 7. Dez. Am Mittwoch fand hier die Wahl für die neuerrichtete evangelische zweite Kirche der Stadt statt. Gewählt wurde Herr Stengel aus Bodesweier.

Freiburg, 7. Dez. Das Erzbischöfliche Ordinariat hat angeordnet, daß ein von ihm verfaßtes Dankschreiben von den Rängen in allen jenen Gemeinden zu verlesen ist, die im Sommer d. J. Stadtfinder aufgenommen hatten. Auf den feierlichen Aufruf hatten sich 4500 Familien beim Sekretariat des Caritasverbandes bereit erklärt, ein bedürftiges Kind aufzunehmen.

Singen a. S., 7. Dez. Gegenüber einem Gerüchte, wonach von den bei dem Naturgemäßem eingeleiteten Eisen 20000 Stück verordnet seien, erklärt das Bürgermeisteramt, daß dies nicht der Fall sei, nicht ein Ei sei verordnet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1917.

Verkleinerung der Kleinfarben. Im Interesse der Papierkassen hat das Kriegsministerium, wie schon gemeldet, angeordnet, daß vom 24. Dezember 1917 ab die Kleinfarben in einer weitlich kleineren Größe als bisher zur Ausgabe gelangen. Das Mittelstück wird auf die Größe 4,5 mal 4,5 cm, die einzelne Marke auf 1,5 mal 1,5 cm beschränkt. Die Kleinfarben werden entsprechend verkleinert. Die hierdurch ersparte Papiermenge beträgt bei Annahme einer Ausgabe von 40 Millionen Karten in 4 Wochen 44 Millionen Quadratmeter und im Jahre 57,2 Millionen Quadratmeter Papier. Im übrigen ist an der Karteneinrichtung insbesondere dem Mittelstück, das zu verschiedenen Zwecken, insbesondere Namensantrag, Eintrag des liefernden Kleinfarbers, der Nummer der Kundenliste und dergleichen, gebraucht wird, festgehalten worden. Schon früher hergestellte Karten: nach der bisherigen Größe dürfen noch ausgeben werden. Eine Verkleinerung der Kleinfarben ist in ähnlichem Sinne im Gange.

Zur Gründungsversammlung des Bad. Bauverbandes lauten aus allen Teilen des badischen Landes zahlreiche Anmeldungen ein. Als Gründungslokal hat sich jetzt über eine Viertel Million für diese gemeinnützige badiische Siedelungsgesellschaft (für Kriegsheimstätten, Wohnungsbeschaffung usw.) gesammelt. Dabei stehen noch zahlreiche Zeichnungen aus, so sind diejenige der Städte, Rommern und anderer Körperschaften hier nicht inbegriffen. Unter den neueren Zeichnern befinden sich u. a. die Zigarrenfabriken Schindler in Herbolzheim mit 3000 M., der Lebensbedürfnisverein Freiburg mit 4000 M., die Rami-Gesellschaft Emmendingen mit 2000 M. Außerdem erklärte sich eine Reihe von Einzelpersönlichkeiten zur Uebernahme von Stammanteilen bereit. Der Stammanteil beträgt 500 M. Die eigentliche Gründung (Berammlung der Gesellschafter), bei welcher die Satzung endgültig festgesetzt wird, soll Anfang kommenden Jahres stattfinden.

3. Sinfonie-Konzert des Großh. Hoforchesters. Für das nächste Hoforchester-Konzert ist ein höchst interessantes Programm aufgestellt. Zu Beginn wird hier noch unbekanntes Operntexte zu „Christuslein“ von R. Wagner zur Ausführung gelangen, während Liszt's Dante-Sinfonie die Haupt- und Schlußnummer des Konzertes bildet. Das großartige Werk Franz Liszt's ist seit vielen Jahren hier nicht mehr zu Gehör gebracht worden, es erhält eine besondere Würde durch die Mitwirkung eines Kapellmeisters im Magnifikat, mit welchem die Sinfonie anknüpft. Als Mittelstück kommt das Violinsonnate von Brahms durch den Berliner Geiger Wolffsthal zum Vortrag. Wolffsthal zählt zu den Geigern, die sich innerhalb kurzer Zeit in der Berliner Konzertwelt einen klangvollen Namen erworben haben.

Die Wunder der Römische-Klasse in Frauenalb. Von Fritz Römme (Homburg) sind mir seit Jahren gewohnt, daß er uns durch eine Reihe von Aufsätzen über die Kunstgeschichte in diesem Jahre in eine kleine Ausstellung „Die Wunder der Römische-Klasse in Frauenalb“ in einem Saale des neuen Gemeindefestsaales, da sind zu sehen: der Apollo-Schmuck, die gemeine braune Altar-Büste, der Mithras-Helfer, der Götter-Römer, das Rind-Gott, die Schwarzwald-Stein, die Gemeine von fettenen Hirscharten, der Entenfang, die Entenwäse, der Götter-Fest, die Tauben-Eule, die Ruffelchen-Nachtkatze und andere seltene und seltene Tiere. Alle sind unter Garantie im Mittel erworben und dort aufgefunden worden, zumeist an Wänden oder an Baumstümpfen. Es sind originale Alt- und Kunstwerke, die das Aussehen von Bogen, Pfeilen und anderem Getriebe haben und bei denen Kunst nun selten, durch Einzeichnen von Augen oder Einsetzen von Beinen nachgeholfen wurde. Die 124 Stücke der Ausstellung sind das Ergebnis einer jahrelangen Sammeltätigkeit, sie konnten nur von einem Manne zusammengebracht werden, der ein feines Auge für den Humor in der Natur mit ihren bizarren Formen besaß. Zu der recht sehr interessanten Ausstellung hat Römme einen famosen Führer geschrieben, den man bei höchsten Altären in schmunzelnden Volkstrachten in der Ausstellung erleben kann. Die Ausstellung bietet so viel Originelles und Lustiges in ihren Wundergeschichten, daß man nur jedem wahren Kunstliebhaber diese einzigartige Ausstellung, die nur aus wahren Naturwundern besteht, empfehlen kann. Dazu kommt, daß der Leiter für die Ausstellung die Bemühungen der Gemeindefestsaal-Gesellschaft zu danken hat.

Colosseum. Das gegenwärtige eindrucksvolle Spezialitäten-Programm wird nur noch bis mit 15. Dezember auf dem Spielplan bleiben. Die Vorstellungen beginnen täglich abends pünktlich 8 Uhr. Sonntag den 9. Dezember finden zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, statt.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 6. Dezember 1917.

Entlohnung der städt. Beamten, Arbeiter und Lehrer. Der Bürgerausschuss hat in seiner Sitzung vom 3. d. Mts. anlässlich der Beratung der Vorlage über die Bewilligung von Steuerungsbeihilfen und Kriegszulagen an die städtischen Beamten, Lehrer und Arbeiter beschlossen, dem Antrag der Riffer III der Bezüge folgende Fassung zu geben: „Die im Geesdienst stehenden verheirateten Beamten, Lehrer und Arbeiter erhalten dieselbe Steuerungsbeihilfe und Kriegszulage wie die nicht eingetragenen, jedoch abzüglich des Betrags der Kriegszulage, den sie als Bezüge angerechnet hätten“ und dem Stadtrat mit dem Ersuchen überweisen, dessen finanzielle Wirkung zu prüfen und wenn angängig, die Vorlage nachdrücklich hiernach zu ändern. Zu Prüfung des Antrags hat nun ergeben, daß nach demselben an 27 Familien 144 M. = 125 668 M. jährlich mehr zu bezuhen wären. In diesem weiteren hohen Aufwande scheinen dem Stadtrat hinreichende Gründe nicht vorzuliegen. Der Unterschied zwischen dem Gesamteinkommen des eingetragenen und nicht eingetragenen Beamten und Arbeiter (mit gleichem Gehalt oder Lohn) ist so, daß die Familie des eingetragenen Beamten oder Arbeiters durch Befolgung der Verköstigung-Vereinbarung usw. des Familienhauptes erheblich mehr erspart, als der Betrag dieses Unterschieds. Der Einwand, daß bei der Befolgung des Antrags eine zu Unbilligen fährende erhebliche Abnutzung der Bezüge eintreten würde, ist, nachdem Biff. I A durch eine Bestimmung ergänzt wurde, die diese Abnutzung mindert, nicht mehr berechtigt. Der Stadtrat kann sich daher nicht entschließen, dem Antrage auf Veränderung der Riffer III der Vorlage zu entsprechen.

Handelschulunterricht. Wie bereits mitgeteilt, hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 22. November d. J. beschlossen, dem Antrag der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden auf Aufhebung des Handels- und Fortbildungsschulunterrichts für die Dauer des Winterhalbjahres nicht beizutreten, dagegen in diesem Jahre die Weihnachtserferien der Handelschulen mit Rücksicht auf die Detailgeschäfte ausnahmsweise auf die Zeit vom 1. Dezember d. J. bis 15. Januar d. J. auszuweihen. Das Gr. Landesgewerbeamt hat sich nun damit einverstanden erklärt, daß die Ferien für die Wirtschaftlichen Handelschulen bereits am 1. Dezember ihren Anfang nehmen, zugleich aber angeordnet, daß der Wiederbeginn des Unterrichts schon am 7. Januar festzusetzen ist, da um diese Zeit die Weihnachts- und Neujahrsgelübde sind.

Wahlgeschäfte in der Hauptstadt ihre Ende gefunden haben dürften. Eine weitere Ausschreibung der Karten hält das Landbesitzamt für unmöglich, da die Stundenzahl ohnehin schon sehr beschränkt ist.

Mittelhandshilfe. In Uebereinstimmung mit dem Kreisentscheid soll für die Gewährung von Darlehen durch die Mittelhandshilfe folgende Verfahren eingeschlagen werden: die Besuche sind zunächst auf Kreisausläufer zu setzen, der die Verhältnisse des Geschäftsbereichs auf Grund eines Fragebogens feststellt.

Derliche Inventurbücher. Die Amtszeit der Mitglieder der örtlichen Inventurbücher (Ortsgerichte I und II) läuft mit Ende des 30. ab. Der Vorsitzende des Ortsgerichts I, Herr Jakob Grotzer, schreibt auf diesen Zeitpunkt mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter aus dem Amte. Der Stadtrat spricht ihm für seine Tätigkeit als Vorsitzender des Ortsgerichts I Dank und Anerkennung aus und bewilligt ihm vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses vom 1. Januar 1918 ab vergütungswise einen Jahreslohn von 1000 Mark.

Die Volkshochschule soll dem dringenden Wunsch des Vereins Volkshochschule entsprechend von Anfang Januar an wieder eröffnet werden. Sie wird in dem nebenbei bis zur Mittagszeit für die Schülerzeitung benutzten Raum der Wirtschaft zum "Grünen Baum", Herberstraße 8, eingerichtet werden und an Donnerstagen von nachmittags 4 bis 9 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 und 3-7 Uhr geöffnet sein.

Städtische Badanstalten. Auf Antrag der Badanstalten-Kommission sind beschlossene zur Vermeidung einer weiteren Erhöhung des städt. Aufwandes für die Badanstalten an der Erspargung von Brennstoffen das Heizbad von Badmännchen ab für die Dauer des Krieges an Sonn- und Feiertagen geschlossen zu halten und die Bäderpreise vom 1. Januar 1918 ab nach Vorschlag der Kommission zu erhöhen.

Beförderung mit Milch und Speisestoffen. Durch die Verwendung des Dr. Ministeriums des Innern vom 26. November ist die Beförderungspflicht der Milchschäfer ausgedehnt und verstärkt und sind die Befugnisse, welche den Bezirksämtern zur jugendweisen Durchführung dieser Beförderung zusteht, erweitert worden.

Einigen Gemeinden des Amtsbezirks Donaueschingen war bisher angefallen, an Stelle der Beförderung von Milch eine entsprechende Menge Butter zu liefern. Da diese Gemeinden aber auch in der Butterlieferung weit hinter den vorgeschriebenen Mengen zurückgeblieben sind, sieht sich der Stadtrat genötigt, dieselben Molkereien zu schließen und durch sachverständige Beamtente besetzen zu lassen. Die Molkereien sind verpflichtet, die Milch nach an diese Molkereien abzugeben.

Dankagung. Gedankt wird dem Herrn Hofbesitzer Herrn Weidmann Josef Weich für photographische Aufnahmen seines Wohn- und Geschäftshauses vor dem Umbau 1911 und nach dem Abbruchangriff vom 15. Juni 1915 sowie des Dienstgebäudes der Rheinischen Kreditbank während der Ausweichung des an seinem Neuen benutzten Hauses.

Nachtrag zum lokalen Teil. Die Königin von Schweden ist gestern abend, von den Großherzoglichen empfangen, hier eingetroffen.

Dr. Alwin Kronacher, der frühere Dramaturg und Spielleiter des Karlsruher Hoftheaters, der seit zwei Jahren mit großem Erfolg als Oberregisseur am Stadttheater in Bremen wirkte, wurde als Oberregisseur an das Leipziger Stadttheater (Städtisches Schauspielhaus) berufen. (Es ist heute noch nicht bekannt, warum Herr Dr. Kronacher, der verurteilt ist, das Karlsruher Schauspiel zu einer neuen Warte zu führen, von diesem Hoftheater weggedrückt wurde. Dr. Kronacher wäre u. W. gern in Karlsruhe geblieben. D. Schriftl.)

Kriegsbeschädigte, insbesondere Armverletzte und verblümmelte und deren Angehörige sind zu dem am 14. Dezember, nachmittags 5 Uhr in der Aula der Technischen Hochschule in Karlsruhe stattfindenden Vortragabend freundlichst eingeladen. Freie Eintrittskarten sind bei der Beratungsstelle für Kriegsbeschädigte dahier, Fähringerstraße 100, erhältlich.

Arbeiterbildungsverein. Am Montag Abend veranstaltete das Junges Konservatorium einen musikalischen Abend, der sich eines sehr zahlreich besuchten ersten und der für die mitwirkenden Mitglieder des Konservatoriums ein voller Erfolg war. Herr Bruno Stürmer, der durch seine vollständigen Musikveranstaltungen sich ein entschiedenes Verdienst um das musikalische Leben der Residenz erworben hat, eröffnete den Abend mit der wichtigen Hymne in G-moll von Brahms und einem eigenen Tonstück: "Nachtstück". Er spielte die Hymne und sein eigenes wohlgezeichnetes Werk in tiefer Erregung und in prächtiger Ausgestaltung. Mit ihm vereinigte sich zur Kreuzersonate von Beethoven Frau Elisabeth Schulte. Frau Schulte ist eine treffliche Geigerin, die die ganzen Schwierigkeiten des tiefen Beethoven'schen Werkes vollkommen beherrschte. Ihre hervorragenden musikalischen Eigenschaften bewies sie dann auch in den Einseitigen Aufbode proencole von Couperin-Kreutzer, Präludium von J. J. Weber und Ungarischer Tanz von Brahms. Fräulein Frida Lange, eine Schülerin von Frau Groß-Schulmachers, sang mit angenehmer, wohlgebildeter Stimme Lieder von Schubert und Volkslieder von Brahms und auf Drängen der Hörer als willkommene Zugabe das Schubert-Lied: "Du bist die Ruh". Herr Bruno Stürmer war den Damen ein sicherer und gewandter Begleiter. So erwarteten sich die Mitwirkenden den herzlichen Dank der Zuhörer, die die durchweg auf künstlerischer Höhe stehenden Darbietungen der Mitwirkenden mit reichstem Beifall aufnahmen.

Die Wahlreform in England. W. L. London, 8. Dez. (Reuter.) Die Wahlreformvorlage wurde in dritter Lesung angenommen. Durch das neue Gesetz erhalten so gut wie alle Männer, die ein Mindestalter von 21 Jahren erreicht haben, und alle Soldaten und Seelen mit einem Mindestalter von 19 Jahren das Wahlrecht. Außerdem werden die Frauen von 30 Jahren aufwärts wahlberechtigt und die Wahlkreiseinteilung wird unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl geändert.

Wilson's Rede. W. L. Berlin, 8. Dez. In der "Nordd. Allg. Ztg." heißt es: Zu Präsident Wilson's Rede, durch die Lösung an die Verbündeten Deutschlands, von der deutschen Seite her, die die Einigkeit der Mittelmächte solle durch die Verdrängung der deutschen Absichten untergraben werden. Dabei hat Wilson übersehen, daß zum Unterschiede von dem Zweckverband der Entente mit ihren sonst auseinander gehenden Interessen die Mittelmächte sich aus dem gemeinsamen Interesse des Schutzes der Verteidigung her auszuscheiden haben und daß in diesem gleichen Interesse auch die Gleichstellung der vier Verbündeten begründet ist. Darum enthält die starke Wirkungsbildung der Wilson'schen Rede auch ihre größten Schwächen.

Ein päpstlicher Protest. W. L. Berlin, 8. Dez. Einem Pariser Blatt zufolge wird der Papst an Weisheiten in Form einer Ansprache gegen den Artikel des Londoner Geheimvertrages feierlich Verwahrung einlegen, der die Beteiligung des Heiligen Stuhles an den Friedensverhandlungen ausschließt.

Der jüngste englische General gefallen. W. L. London, 7. Dez. Wie dem "Lokalanz." aus Bosel mitgeteilt wird, meldet die Agence Havas aus London: Der jüngste englische General, der 23jährige (?) Bradford, sei getötet worden.

Die Verproviantierung der englischen Schiffe. W. L. London, 7. Dez. (Reuter.) Der Verpflegungsminister veröffentlichte eine Verordnung, die die Verproviantierung der Schiffe einschränkt und sie kontrolliert.

Erkrankung des Königs Nikita. W. L. Genf, 7. Dez. ("Frankf. Ztg.") Wie Havas aus Paris meldet, ist der König von Montenegro seit mehreren Tagen erkrankt.

Die polnischen Minister. W. L. Warschau, 8. Dez. Die polnische Ministerliste ist vom Regententrat gestern vormittag bestätigt worden. Zu Ministern sind ernannt: Ministerpräsident Jan v. Rucinski, Minister des Innern Jan Stedl, Justizminister Stanislaus Bukowicki, Finanzminister Jan Kenty Stegowski, Ackerbau und Kronländer Joseph Mikalowski, Handel und Gewerbe Jan Baglinski, Soziale Fürsorge und Arbeiterbeschäftigung Stanislaus Stanislawski.

Deutsch-dänische Verhandlungen. W. L. Kopenhagen, 7. Dez. (Nilsen Büro.) Die zwischen deutschen und dänischen Delegierten geführten Verhandlungen über Warenverkehr in den nächsten Monaten zwischen Dänemark einerseits und Deutschland und Österreich-Ungarn andererseits sind

zunehmend beendet. Die Verhandlungen drehten sich hauptsächlich um die Versorgung Dänemarks mit Kohlen, Salz, Schmieröl und Eisenzeug, darunter Schiffbaumaterial, sowie die Preise für südwärts auszuführende dänische landwirtschaftliche Produkte. Die Verhandlungen wurden dänischerseits von den Delegierten für Landwirtschaft, Handel und Industrie gemeinsam geführt.

Die Wahlreform in England. W. L. London, 8. Dez. (Reuter.) Die Wahlreformvorlage wurde in dritter Lesung angenommen. Durch das neue Gesetz erhalten so gut wie alle Männer, die ein Mindestalter von 21 Jahren erreicht haben, und alle Soldaten und Seelen mit einem Mindestalter von 19 Jahren das Wahlrecht. Außerdem werden die Frauen von 30 Jahren aufwärts wahlberechtigt und die Wahlkreiseinteilung wird unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl geändert.

Wilson's Rede. W. L. Berlin, 8. Dez. In der "Nordd. Allg. Ztg." heißt es: Zu Präsident Wilson's Rede, durch die Lösung an die Verbündeten Deutschlands, von der deutschen Seite her, die die Einigkeit der Mittelmächte solle durch die Verdrängung der deutschen Absichten untergraben werden. Dabei hat Wilson übersehen, daß zum Unterschiede von dem Zweckverband der Entente mit ihren sonst auseinander gehenden Interessen die Mittelmächte sich aus dem gemeinsamen Interesse des Schutzes der Verteidigung her auszuscheiden haben und daß in diesem gleichen Interesse auch die Gleichstellung der vier Verbündeten begründet ist. Darum enthält die starke Wirkungsbildung der Wilson'schen Rede auch ihre größten Schwächen.

Ein päpstlicher Protest. W. L. Berlin, 8. Dez. Einem Pariser Blatt zufolge wird der Papst an Weisheiten in Form einer Ansprache gegen den Artikel des Londoner Geheimvertrages feierlich Verwahrung einlegen, der die Beteiligung des Heiligen Stuhles an den Friedensverhandlungen ausschließt.

Der jüngste englische General gefallen. W. L. London, 7. Dez. Wie dem "Lokalanz." aus Bosel mitgeteilt wird, meldet die Agence Havas aus London: Der jüngste englische General, der 23jährige (?) Bradford, sei getötet worden.

Die Verproviantierung der englischen Schiffe. W. L. London, 7. Dez. (Reuter.) Der Verpflegungsminister veröffentlichte eine Verordnung, die die Verproviantierung der Schiffe einschränkt und sie kontrolliert.

Erkrankung des Königs Nikita. W. L. Genf, 7. Dez. ("Frankf. Ztg.") Wie Havas aus Paris meldet, ist der König von Montenegro seit mehreren Tagen erkrankt.

Die polnischen Minister. W. L. Warschau, 8. Dez. Die polnische Ministerliste ist vom Regententrat gestern vormittag bestätigt worden. Zu Ministern sind ernannt: Ministerpräsident Jan v. Rucinski, Minister des Innern Jan Stedl, Justizminister Stanislaus Bukowicki, Finanzminister Jan Kenty Stegowski, Ackerbau und Kronländer Joseph Mikalowski, Handel und Gewerbe Jan Baglinski, Soziale Fürsorge und Arbeiterbeschäftigung Stanislaus Stanislawski.

Deutsch-dänische Verhandlungen. W. L. Kopenhagen, 7. Dez. (Nilsen Büro.) Die zwischen deutschen und dänischen Delegierten geführten Verhandlungen über Warenverkehr in den nächsten Monaten zwischen Dänemark einerseits und Deutschland und Österreich-Ungarn andererseits sind

zunehmend beendet. Die Verhandlungen drehten sich hauptsächlich um die Versorgung Dänemarks mit Kohlen, Salz, Schmieröl und Eisenzeug, darunter Schiffbaumaterial, sowie die Preise für südwärts auszuführende dänische landwirtschaftliche Produkte. Die Verhandlungen wurden dänischerseits von den Delegierten für Landwirtschaft, Handel und Industrie gemeinsam geführt.

Die Wahlreform in England. W. L. London, 8. Dez. (Reuter.) Die Wahlreformvorlage wurde in dritter Lesung angenommen. Durch das neue Gesetz erhalten so gut wie alle Männer, die ein Mindestalter von 21 Jahren erreicht haben, und alle Soldaten und Seelen mit einem Mindestalter von 19 Jahren das Wahlrecht. Außerdem werden die Frauen von 30 Jahren aufwärts wahlberechtigt und die Wahlkreiseinteilung wird unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl geändert.

Wilson's Rede. W. L. Berlin, 8. Dez. In der "Nordd. Allg. Ztg." heißt es: Zu Präsident Wilson's Rede, durch die Lösung an die Verbündeten Deutschlands, von der deutschen Seite her, die die Einigkeit der Mittelmächte solle durch die Verdrängung der deutschen Absichten untergraben werden. Dabei hat Wilson übersehen, daß zum Unterschiede von dem Zweckverband der Entente mit ihren sonst auseinander gehenden Interessen die Mittelmächte sich aus dem gemeinsamen Interesse des Schutzes der Verteidigung her auszuscheiden haben und daß in diesem gleichen Interesse auch die Gleichstellung der vier Verbündeten begründet ist. Darum enthält die starke Wirkungsbildung der Wilson'schen Rede auch ihre größten Schwächen.

Ein päpstlicher Protest. W. L. Berlin, 8. Dez. Einem Pariser Blatt zufolge wird der Papst an Weisheiten in Form einer Ansprache gegen den Artikel des Londoner Geheimvertrages feierlich Verwahrung einlegen, der die Beteiligung des Heiligen Stuhles an den Friedensverhandlungen ausschließt.

Der jüngste englische General gefallen. W. L. London, 7. Dez. Wie dem "Lokalanz." aus Bosel mitgeteilt wird, meldet die Agence Havas aus London: Der jüngste englische General, der 23jährige (?) Bradford, sei getötet worden.

Die Verproviantierung der englischen Schiffe. W. L. London, 7. Dez. (Reuter.) Der Verpflegungsminister veröffentlichte eine Verordnung, die die Verproviantierung der Schiffe einschränkt und sie kontrolliert.

Erkrankung des Königs Nikita. W. L. Genf, 7. Dez. ("Frankf. Ztg.") Wie Havas aus Paris meldet, ist der König von Montenegro seit mehreren Tagen erkrankt.

Die polnischen Minister. W. L. Warschau, 8. Dez. Die polnische Ministerliste ist vom Regententrat gestern vormittag bestätigt worden. Zu Ministern sind ernannt: Ministerpräsident Jan v. Rucinski, Minister des Innern Jan Stedl, Justizminister Stanislaus Bukowicki, Finanzminister Jan Kenty Stegowski, Ackerbau und Kronländer Joseph Mikalowski, Handel und Gewerbe Jan Baglinski, Soziale Fürsorge und Arbeiterbeschäftigung Stanislaus Stanislawski.

Deutsch-dänische Verhandlungen. W. L. Kopenhagen, 7. Dez. (Nilsen Büro.) Die zwischen deutschen und dänischen Delegierten geführten Verhandlungen über Warenverkehr in den nächsten Monaten zwischen Dänemark einerseits und Deutschland und Österreich-Ungarn andererseits sind

zunehmend beendet. Die Verhandlungen drehten sich hauptsächlich um die Versorgung Dänemarks mit Kohlen, Salz, Schmieröl und Eisenzeug, darunter Schiffbaumaterial, sowie die Preise für südwärts auszuführende dänische landwirtschaftliche Produkte. Die Verhandlungen wurden dänischerseits von den Delegierten für Landwirtschaft, Handel und Industrie gemeinsam geführt.

Die Wahlreform in England. W. L. London, 8. Dez. (Reuter.) Die Wahlreformvorlage wurde in dritter Lesung angenommen. Durch das neue Gesetz erhalten so gut wie alle Männer, die ein Mindestalter von 21 Jahren erreicht haben, und alle Soldaten und Seelen mit einem Mindestalter von 19 Jahren das Wahlrecht. Außerdem werden die Frauen von 30 Jahren aufwärts wahlberechtigt und die Wahlkreiseinteilung wird unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl geändert.

Wilson's Rede. W. L. Berlin, 8. Dez. In der "Nordd. Allg. Ztg." heißt es: Zu Präsident Wilson's Rede, durch die Lösung an die Verbündeten Deutschlands, von der deutschen Seite her, die die Einigkeit der Mittelmächte solle durch die Verdrängung der deutschen Absichten untergraben werden. Dabei hat Wilson übersehen, daß zum Unterschiede von dem Zweckverband der Entente mit ihren sonst auseinander gehenden Interessen die Mittelmächte sich aus dem gemeinsamen Interesse des Schutzes der Verteidigung her auszuscheiden haben und daß in diesem gleichen Interesse auch die Gleichstellung der vier Verbündeten begründet ist. Darum enthält die starke Wirkungsbildung der Wilson'schen Rede auch ihre größten Schwächen.

Ein päpstlicher Protest. W. L. Berlin, 8. Dez. Einem Pariser Blatt zufolge wird der Papst an Weisheiten in Form einer Ansprache gegen den Artikel des Londoner Geheimvertrages feierlich Verwahrung einlegen, der die Beteiligung des Heiligen Stuhles an den Friedensverhandlungen ausschließt.

Der jüngste englische General gefallen. W. L. London, 7. Dez. Wie dem "Lokalanz." aus Bosel mitgeteilt wird, meldet die Agence Havas aus London: Der jüngste englische General, der 23jährige (?) Bradford, sei getötet worden.

Die Verproviantierung der englischen Schiffe. W. L. London, 7. Dez. (Reuter.) Der Verpflegungsminister veröffentlichte eine Verordnung, die die Verproviantierung der Schiffe einschränkt und sie kontrolliert.

Erkrankung des Königs Nikita. W. L. Genf, 7. Dez. ("Frankf. Ztg.") Wie Havas aus Paris meldet, ist der König von Montenegro seit mehreren Tagen erkrankt.

Die polnischen Minister. W. L. Warschau, 8. Dez. Die polnische Ministerliste ist vom Regententrat gestern vormittag bestätigt worden. Zu Ministern sind ernannt: Ministerpräsident Jan v. Rucinski, Minister des Innern Jan Stedl, Justizminister Stanislaus Bukowicki, Finanzminister Jan Kenty Stegowski, Ackerbau und Kronländer Joseph Mikalowski, Handel und Gewerbe Jan Baglinski, Soziale Fürsorge und Arbeiterbeschäftigung Stanislaus Stanislawski.

Deutsch-dänische Verhandlungen. W. L. Kopenhagen, 7. Dez. (Nilsen Büro.) Die zwischen deutschen und dänischen Delegierten geführten Verhandlungen über Warenverkehr in den nächsten Monaten zwischen Dänemark einerseits und Deutschland und Österreich-Ungarn andererseits sind

zunehmend beendet. Die Verhandlungen drehten sich hauptsächlich um die Versorgung Dänemarks mit Kohlen, Salz, Schmieröl und Eisenzeug, darunter Schiffbaumaterial, sowie die Preise für südwärts auszuführende dänische landwirtschaftliche Produkte. Die Verhandlungen wurden dänischerseits von den Delegierten für Landwirtschaft, Handel und Industrie gemeinsam geführt.

Advertisement for 'Gute Stuttgarter Bücher' (Good Stuttgart Books). The advertisement is presented in a grid-like format with decorative borders. It lists various book titles and authors, including: Helen Kellers Bücher für Weihnachten; Anton Fendrich Wir; Klara Hofer Bruder Martinus; Trude Bruns Hans und Guse in der Stadt; Schiller Die Geschichte seines Lebens; Geschichte des Weltkrieges; Das Buch vom Großen Krieg; Prof. Dr. L. Graetz Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme. Eine Kriegsgeschichte von denen dahien; Ingeborg Maria Sack Schritte in der Nacht. Roman. Übersetzt von Pauline Kläber; Auf der Dorfkanzel; Goethe und die Antike; Die Geschichte seines Lebens; Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Kurzer Abriss der Elektrizität; Hermann Stegemanns Geschichte des Krieges 2. Band; Wilhelm Kotzde Die Wittenberg'sche Nachtigall; Sofie Charlotte u. Sell Die Prähme.

Victor
v. Scheffels
Werke
in 2 Bänden zusammen
3.50

Bücher für den Weihnachtstisch

Victor
v. Scheffels
Werke
in 2 Bänden zusammen
3.50

darunter Restauflagen -- Modernes Antiquariat.

Mädchenschriften:

- Scherls Mädchenbuch 1918. Ein Buch der Unterhaltung, Föhrung und Beschäftigung. Gebunden **5.00**
- Das Buch vom jungen Mädchen. Mit einem Anhang: Winke für alte und neue Frauenberufe. Hübsch gebunden **3.00**
- Schelmuffsky, Memoiren eines Backfisches. Von Dera Sarwey. Gebunden **3.50**

Jeder Band 1.75

- Nast. Wie es unserm Aennchen erging.
- „ Unseres Aennchens Schuljahre.
- „ Was unserm Aennchen erblühte.
- „ Lotchens Kinderzeit.
- „ Lotchens Jugendzeit.
- „ Lotchens Lehr- und Wanderzeit.

Jugendschriften und Märchenbücher:

- Kinder- und Hausmärchen von Gebr. Grimm. Quart-Format. Jubil.-Ausgabe. III. v. Grot-Johann. Früher 20.00, jetzt **12.00**
- Tausend und eine Nacht. Herausgegeben von Zoozmann **4.50**
- Auerbachs deutscher Kinderkalender **1.30**

- Reinicks Märchen und Erzählungen **1.50**
- Bechsteins Märchen **1.50**
- Hauuffs Märchen **1.50**
- Grimms Märchen **1.45 und 1.75**
- Christoph von Schmid's Erzählungen **1.45**
- Ottile Wildermuths Erzählungen **1.45**

Knabenschriften:

- Scherls Jungdeutschland-Buch 1918. Herausgegeben von Major Maximilian Bayer. Reich illustriert **5.00**
- Neuer Deutscher Jugendfreund. Zur Unterhaltung der Jugend, Band 63 und 64, gebunden. Jeder Band früher 6.00 jetzt **4.50**
- Europa in Waffen! Die Ereignisse des Weltkrieges, ca. 500 Seiten, Band 1, 2 u. 3, reich illustriert. Jeder Band **2.50**

Kriegsbücher. Jeder Band 1.75

- Jungens frisch drauf.
- Marsch! Marsch! Hurra!
- Klar zum Gefecht!
- Mit Zeppelin und Flugzeug.

2408

Bilderbücher 12, 18, 20, 22, 45, 65 S., 1.20 bis 5. — M.

- Büchmann „Geßgelte Worte“. Der Zitatenschatz des deutschen Volkes. Hübsch gebd. **3.50**
- Goethes Faust. Reich illustriert. **2.95**

Geschw. KNOPF

- Illustrierte Klassiker. Goethe, Schiller usw. **3.00**
- Scherer, Geschichte der deutschen Literatur. Gebunden **7.50**

Bunte Bühne! Colosseum

Täglich abends pünktlich 8 Uhr:
Vorstellung
Sonntag, den 9. Dezember 1917 **2404**
Zwei Vorstellungen!! **nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.**

Die Wunder des Altbales Ausstellung

neue Gewerbeschule, Lidellplatz, täglich von 10-1 Uhr und von 3-5 Uhr.
Eintritt 50 Pfennig, Kinder 20 Pfennig, Schulen unter Aufsicht des Lehrers 10 Pf.
Soldaten und Verwundete frei. **2409**
Geöffnet bis 12. Dezember, abends 5 Uhr.

GEBR. LEICHTLIN

Zähringerstraße 69 **Telephon 48**

Papier-, Schreib-, Zeichen-Materialien- u. Kunsthandlung
Buch- und Kunstdruckerei

beehren sich die Eröffnung mit Neuheiten aufs Reichhaltigste ausgestattet

Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuch höflichst einzuladen. **2881**

Während der Weihnachtszeit sind die Geschäftsräume auch an den Sonntagen geöffnet.

Wir schenken Flüssig wie One

jedem Löser dieses Rätsels und für diesen ohne jede Verbindlichkeit

das herrliche, soeben von be-
kanntem Künstler fertige-
gestellte und in vornehmsten
Druck ausgeführte Kunstblatt
(Größe 50/60 cm)

Dieses seltsame, vordende und wirklich schöne Bild ist ein prächtiger Wandkalender für jedes Zimmer. Nur die Löser des
Rätsels erhalten das Bild unter Vergütung der geringen Versandkosten. Anlässlich benehm wir, daß die Einlösung der
Lösung zu werden verpflichtet, nur muß die Lösung sofort in richtig transcribierter Briefumschlag, mit Angabe der Art und deutlich
geschriebenen Adresse und zugesandt werden. Sofort erhalten Sie Nachricht, ob Ihre Lösung richtig ist. Jeder Lösung ist
unbedingt das Andenken für unsere Zusendung beizufügen. Schreiben Sie sofort an den

Kunstverlag Walter Schmidt & Co., Berlin W 30/436.

Des Kriegers Abschied

Kennt du deine Feinde?



Da ist das treulose
Italien,
das sich durch englisches Gold
bestechen ließ. Deutsches Gold
soll deutsche Treue wahren;
bringst euer Gold zu den
Goldkauftäffeln!
Deute Goldkaufstellen:
Eitelkeit
höher stellen als Treue.

Stefanienstraße 28 **2896**

Montag u. Mittwoch von 10-1/2 Uhr.

Goldkauftäffeln:
Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen.

Großherzoggl. Hoftheater.

Samstag, den 8. Dezember 1917: 22. Sondervorstellung.

Polenblut.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater

Waldstrasse

Spielplan vom 8. bis einsch.
11. Dezember 1917

Erstaufführung!

Henny Porten

in

„Höhen-Luft“.

Höfisches Lustspiel in

4 Akten v. Siegfried Philipp.

Hauptdarsteller:

Lupu Pjck, Paul Hartmann,

Reinhold Schünzel, Max

Laurence, Rudolf Biebrah.

Aus der 12. Isonzo-

Schlacht:

Bis ins Hauptquartier

CADORNAS

Militärisch-anti. Film des

Bild- und Filmamtes.

Als Einlage an den

Werktagen:

Nächte des

Grauens

Psychologisches Filmdrama

in 4 Akten.

Hans Mierendorf

Werner Kraus

Emil Jawulngs

Lorenz Kühler

in den Hauptrollen.

Unserer verehrl. Kundenschaft

teilen hierdurch mit, daß ab heute unsere Büros nur mehr
vormittags von 8¹/₂ bis 12 Uhr
geöffnet sind.

Die durch den Krieg entstandenen Mehrarbeiten
und Ueberlastungen gestatten ein längeres Offenhalten
der Geschäftsräume nicht u. e. r., wie wir auch bitten
würden, die Unterhaltungen auf das kürzeste Maß zu
beschränken.

Ferner teilen mit, daß vorläufig, bis wieder mehr
Brennmaterial beikommt, nur eine Monatsrate bean-
sprucht werden kann. Unter Umständen und je nach
Sorte, muß auch diese gekürzt werden. Sodann machen
darauf aufmerksam, daß jeder Verbraucher sich mit
Zuteilung und Belieferung der vorhandenen Sorten
abfinden muß. Eine Verpflichtung zur Lieferung be-
stimmter Sorten kann nicht gestellt und übernommen
werden.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1917. **2411**
Verband Karlsruher Kohlenhändler
e. V.

15065

SCHNEIDER KUNST-AUSSTELLUNG

FRANKFURT A. M. ROSSMARKT 23.

Gemälde höchsten Ranges

wie

Hans Thoma

auserlesene Werke verschiedener Jahre.

Feuerbach — Hans von Marées
— Schönleber — Steinhausen —
Trübner — Zügel u. a.

Werke junger zukunftsreicher Künstler
Moderne Graphik. — Seltene Photo-Radierungen.

□ L. z. Tr. **2402**
Montag, den 10. XII. 17,
1/2 9 Uhr.

Karbid-Brenner

10 bis 21 Liter kaufen sofort. (Grosse u. kleine
Posten.) Eilofferten nebst Muster erbeten an

Otto Handl & Co., Cöln

Kümpehshof Nr. 4. **2389**

Telegramm-Adresse „Handlco“, Telefon A 6788.

Grosse Auswahl in AlaskaFuchs Pelzen

und Muffen, sowie allen andern
Pelzarten.

Kein Laden. — Mässige Preise.

W. LEHMANN, Zirkel 32, eine Trepp hoch.

im Hause der Fahrradhandlung. — Sonntage von 11 Uhr ab geöffnet